

Im Diesseits das Reich Gottes finden

Buchbesprechung von Dr. Wolf-Dieter Hauenschild

Kirchenaustritte halten unvermindert an. Gründe dafür gibt es viele - der wichtigste wird sein, dass die Menschen ihren Glauben verloren haben. Zu diesem Thema bietet sich das Büchlein „Glaubensverlust“ von Hubertus Halbfas an. Halbfas, über 20 Jahre lang Professor für katholische Theologie und Religionspädagogik, dem dann die Bischofskonferenz die kirchliche Lehrerlaubnis entzog, sieht als Grund das Festhalten der verfassten Kirche an ihren traditionellen Lehrsätzen - ohne Rücksicht auf die inzwischen 200 Jahre alten Erkenntnisse der theologischen Wissenschaft. Er meint das heutige Wissen über den historischen Jesus, über dessen Botschaft. Diese ergibt sich nicht aus Lehrsätzen, sondern aus seinem Leben in der Welt der Menschen, aus der Art und Weise seines Umgangs mit ihnen.

Jesus ist zu allen freundlich; er redet in Gleichnissen, in Geschichten aus dem Leben, die es den Gesprächspartnern ermöglichen, selbst zu erkennen, was gemeint ist. Er spricht von Gott als unserem Vater und seiner vorbehaltlosen Liebe zu den Menschen, die keine Erbsünde kennt und kein Sühneopfer braucht. Im Diesseits ist das Reich Gottes zu finden. Dort sind alle Menschen gleich. In seinen Tischgemeinschaften bereitet Jesus keinen Kult für die Zeit nach seinem Tod vor, sondern er lebt einen radikalen Egalitarismus. Ebenso radikal versteht Jesus die gebotene Nächstenliebe, die vor dem Feind nicht haltmachen darf.

Diese vom historischen Jesus vorgelebte und verkündete Botschaft muss nicht bewiesen oder verteidigt, sie muss lediglich angenommen werden. Im Gleichnis vom verlorenen Sohn reicht es aus, dass dieser sich dazu entschließt, zu seinem Vater zurückzukehren. Halbfas ist davon überzeugt, dass viele Menschen die Kirche nicht verlassen würden, wenn sie diese Botschaft in ihren Mauern wenigstens duldeten.

Ein Glaube mit diesen Inhalten enthält vieles nicht, was traditionell zum christlichen Glauben gehört - vor allem die Gottessohnschaft, der Opfertod Jesu und die durch ihn bewirkte Erlösung der Gläubigen von der Erbsünde. Dennoch ist es für mich keine Frage, dass auch der ein Christ ist, der lediglich die Botschaft des historischen Jesus angenommen hat und versucht, nach ihr zu leben.

Info: Hubertus Halbfas „Glaubensverlust“, 121 S., Patmos-Verlag, 2011